

Leitbild: Neue Projekte stehen

Arbeitsgruppen entscheiden sich für wichtigste Maßnahmen / Stadt will Finanzen bereitstellen

29 Projekte haben 60 Teilnehmer des Leitbildprozesses am Dienstagabend entwickelt. Bei dem Arbeitstreffen im Staßfurter Klinikum für die praktische Phase des Leitbildes wurden auch die sieben beliebtesten Projekte gewählt.

Von Franziska Richter
Staßfurt • Dienstagabend im Staßfurter Ameos-klinikum: Die beliebtesten Projekte aus dem Leitbildprozess stehen (siehe grüner Kasten): Ein Stadtkunstprojekt, ein Arztprogramm, Bürgerdialoge, Imagefilm, Schlossparkbelebung und City-Lauf.

Nachdem sich die fünf Arbeitsgruppen - die bekanntesten Themenfelder Wirtschaft, Bildung, Freizeit, Miteinander und Städtebau eine Stunde lang intensiv beraten haben, stellen Einzelpersonen aus den Gruppe je drei bis sieben Einzelprojekte pro Themenfeld vor. Durch die Moderation von Dino Schubert vom Beratungsbüro findet das große Unterfangen ein praktikables Format: Für jedes Projekt muss eine Minute reichen.

Nach dieser Präsentation hängen die 29 Projekte in



Denise Neubert vom Lebenshilfe-Verein Staßfurt und Gerald Meyer vom Bergmannsverein verteilen ihre Smileys als Punktwertung für die Projekte, die in fünf Themengruppen erarbeitet wurden.

Form von Zetteln an der Wand. Jeder der 60 Teilnehmer - das sind vor allem Menschen, die bereits in der ersten Phase des Leitbildes mitgearbeitet haben, aber auch neue Interessierte, die dazugekommen sind - erhält drei Smileys, die er als Punkte vergeben kann, an ein Projekt oder mehrere.

Unter den 29 Projekten sind sehr interessante Vorschläge, die die Stadt Staßfurt positiv verändern können: Ein Inklusionspreis für Staßfurt, eine barrierefreie Stadthomepage und die Förderung von kulturellen Veranstaltungen. Ein

Bildungsstammtisch. Nachfolgewerterung im Bereich Wirtschaft, die Verbesserung der Bernburger Straße und Salzwerkstraße, ein Fahrdienst zum Frischemarkt. Ein Entwicklungskonzept für das Zentrum im Bereich der Post, die Wiederbelebung des Bodetourismus samt Veranstaltungen an der Bode, die Verbindung von Steinstraße und Hohenerxlebener Straße und Kitabetreuung in den Abendstunden.

Nur wenige der Vorschläge sind zu eng auf bestimmte Gruppen gemünzt, gehören

nicht in die Zuständigkeit der Stadt oder knüpfen nur an Bestehendes an. Solche Vorschläge erhalten aber dementsprechend durch die Abstimmung auch ihre Gewichtung.

Oberbürgermeister Sven Wagner sagt während der Beratung im Arbeitskreis Wirtschaft etwas ganz Wichtiges: „Wenn wir uns für bestimmte Projekte entscheiden, dann stellen wir als Stadt dafür selbstverständlich Geld in den nächsten Jahren in den Haushalt ein.“ Das bedeutet: Das Leitbildpapier bleibt kein zahloser Tiger für die Schublade, auf das vielleicht immer mal stolz verwiesen wird, aber das keine richtig Auswirkung hat. Sondern es wird auch finanziell unterfüttert und das ist für die Realisation das wichtigste Kriterium.

Um die 50 000 Euro sind sogar noch an Fördermitteln übrig, die nur für diese Leitbildprojekte zur Verfügung stehen. Einige Projekte pendeln sich im unteren vierstelligen Bereich ein, andere im untern einstelligen Bereich. Nur wenige Dinge brauchen wesentlich mehr Geld, wie etwa ein Radwegekonzept für die Gesamtstadt, der Abschluss der Straßensanierungen in Förderstedt oder ein durchgängiges Rad-

wegenetz von der Kernstadt zu allen Ortsteilen.

Einige der Projekte hatten sich die Leiter der Handlungsfelder, die mehrheitlich in der Verwaltung sitzen, bereits im Vorfeld überlegt und als Ideen in ihren Gruppen vorgeschlagen. Weitere Projekte brachten die Teilnehmer mit oder entwickelten sie während der Beratung am Dienstag gemeinsam. Jede Gruppen entschied sich schließlich demokratisch für ihre Lieblingsprojekte.

Die Top 7 sind die Projekte, die im Rahmen der Beratung am Dienstag den meisten Zuspruch bei allen 60 Teilnehmern fanden. Aber alle 29 Projekte inklusive Priorisierung werden als Vorlagen ausgearbeitet und den Ortschaftsräten, Ausschüssen und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt, wahrscheinlich im Frühjahr.

Die Teilnehmer des Leitbildprozesses werden sich regelmäßig treffen. Es kam der Vorschlag, dabei immer zum Jahresende Bilanz über das Erreichte zu ziehen und die Prioritäten der noch nicht umgesetzten Projekte neu zu bewerten oder zu bestätigen. „Das hier ist erst der Anfang“, so Sven Wagner. „Das Leitbild wird uns die nächsten Jahre, nein Jahrzehnte, begleiten.“

Neue Projekte für Staßfurt: Die Top 7 (mit erreichter Punktzahl bei der Abstimmung)

1 „Licht in leeren Läden“ (19 Punkte): Die Idee stammt von Schlossmalerin Nikoline F. Kruse aus Hohenerxleben. Leerstehende Geschäftsräume in der Stadt sollen im Zeitraum ab „Staßfurt in Flammen“ bis Weihnachten beleuchtet und mit Ausstellungen aller möglichen Hobbykünstler und Kreativen aus Staßfurt und Umgebung bestückt werden. Das Kunstprojekte will zum einen die Stadt optisch erleuchten, zum anderen Impulse für die Wiederbelebung solcher Räume setzen. Dazu soll mit den Vermietern der entsprechenden Häuser kooperiert werden.

2 Fach- und Hausarztprojekt (18 Punkte): Die Idee stammt von Sebastian Lehotzki, Krankenhausdirektor

von Ameos Staßfurt. Beim „Staßfurt-Stipendium“ sollen sich junge Ärzte innerhalb ihrer Hausarzt- oder Facharzttausbildung am Ameos-Klinikum verpflichten, danach über einen gewissen Zeitraum in Staßfurt tätig zu sein.

3 Bürgerdialog (12 Punkte): Die Idee stammt von Stadtrat Ralf-Peter Schmidt. Teilnehmer des Leitbildprozesses sowie alle interessierten Bürger sollen sich regelmäßig treffen, um wichtige Themen der Stadt zu besprechen, auch politische. „Wir sollten miteinander für unsere Stadt im Dialog bleiben“, so Ralf-Peter Schmidt.

4 Marketingpaket für die Stadt Staßfurt (eben-

falls 12 Punkte): Die Idee stammt von Wirtschaftsförderer Christian Schüler. Ab 2018 soll eine dritte Stelle in der Wirtschaftsförderung der Stadt geschaffen werden, die zum großen Teil aktiv nach Ärzten für Staßfurt suchen soll. Für Praxen, die aus Altersgründen aufgegeben werden, sollen Nachfolger vermittelt werden. Im Marketingpaket sollen den Ärzten alle Vorteile, die die Stadt hat, angepriesen werden, von vorhanden Kita- oder Bauplätzen bis hin zum großen Vereinsangebot.

5 Ein neuer Imagefilm für Staßfurt (7 Punkte): Die Idee stammt von Thomas Werner, der mit seiner Werbeagentur Geld mit solchen Imagefilmen verdient. Der neue Imagefilm soll unter

anderem auf der Internetseite der Stadt einsehbar sein und für die Stadt als attraktiven Wohnstandort werben.

6 Schlosspark Hohenerxleben beleben (7 Punkte): Die Idee stammt von Markus Vongries von der Schlossstiftung Hohenerxleben. Es sollen regelmäßige Kunstausstellungen, Infoveranstaltungen, Parkseminare mit der Gartenakademie Sachsen-Anhalt im Schlosspark stattfinden. Bürger sollen über große Frühjahrsputzaktionen an der Kultivierung der Parklandschaft beteiligt werden, die demnächst großflächig wiederhergestellt wird.

7 City-Lauf in Staßfurt (7 Punkte): Die Idee stammt von der Gänsefurther



Die Abstimmung: Alle Projekte wurden an die Wand gepinnt. Jeder Teilnehmer hatte drei Punkte (Smileys) zu vergeben. Die Anzahl der Punkte ergab eine Rangliste. Viele Punkte erhielt das Ärzteprojekt. Fotos: frc

Sportbewegung. In Staßfurt soll nach dem Vorbild der Partnerstadt Lehrte ein City-Lauf für alle stattfinden. Die Partnerstadt soll dazu eingeladen werden.